

in den Bereich der Möglichkeit gerückt, ohne daß die Versuchszeiten unerträglich lang werden. Durch Ausnutzung der Winkelbeziehungen, die bei einigen doppelten Gammazerfällen durch neuere Arbeiten von BRADY und DEUTSCH<sup>1</sup> experimentell bestätigt werden konnten, kann eventuell das Verhältnis von wahren Koinzidenzen zu den Zufallskoinzidenzen weiter verbessert werden.

HANS A. KÜNKEL

<sup>1</sup> E. L. BRADY and M. DEUTSCH, Phys. Rev. 78, 558 (1950).

Aus der Universitäts-Frauenklinik Hamburg-Eppendorf, 15. August 1950.

#### Summary

An *in-vivo*-method is described measuring the activity of an exactly defined part of a greater system by means of a coincidence circuit, using only radioactive isotopes emitting two or more gamma-quanta per decay. The number of accidental coincidences can be made as small as necessary by means of a sufficiently short resolving-time (scintillation-counters).

## Nouveaux livres - Buchbesprechungen - Recensioni - Reviews

### A Review of the Chromosome Numbers in Animals (1944), Appended with Recent Additional Data (1948)

By SAJIRO MAKINO

(Zoological Institute, Faculty of Science, Hokkaido University, Sapporo)

213 pages

(Edition Hokuryukan, Tokyo, 1950)

MAKINO hat sich der großen Mühe unterzogen, aus der gesamten zoologischen und genetischen Literatur die für Tiere bis zum Jahr 1948 festgestellten Chromosomenzahlen in tabellarischer Form zusammenzustellen. Die Tabellen geben in übersichtlicher Form die diploide und haploide Chromosomenzahl eines bestimmten Objektes, orientieren über den Typus der Geschlechtschromosomen, über den Autor, der die in Frage stehende Form untersucht, und über den Erscheinungsort der Arbeit. Das Buch ist japanisch und englisch geschrieben, also jedermann ohne weiteres zugänglich. Es wird für jeden Zoologen und Genetiker ein unerläßliches Nachschlagewerk werden, denn es ist die einzige, das ganze Tierreich erfassende Darstellung über Chromosomenzahlen. Mit Recht schreibt SCHRADER in dem Vorwort, das er zum Buch MAKINOS beisteuerte: "The exacting and extensive toil that must have been expended on it by its author will no doubt be rewarded by the appreciation of a very large audience of biologists".

J. SEILER

### Vergleichende Physiologie

BAND IV: *Hormone*

VON W. VON BUDDENBROCK

492 Seiten, mit 134 Figuren

(Verlag Birkhäuser AG., Basel 1950) (geb. Fr. 47.50)

Von dem Monumentalwerk über vergleichende Physiologie, das W. VON BUDDENBROCK nun im Verlag Birkhäuser herausgibt, ist als erster der geplanten sechs Bände derjenige über *Hormone* erschienen. Auf nahezu 500 Seiten findet der Leser hier eine Übersicht über das ungemein reiche Material, welches größtenteils in den letzten dreißig Jahren sich in der Literatur angesammelt hat. Der Autor zeigt eine erstaunliche Belesenheit, ganz besonders in den nichtmedizinischen Gebieten, welche in ähnlichen Zusammenfassungen gewöhnlich recht vernachlässigt sind. Nach einer kurzen Einführung, «Allgemeines zur Physiologie der inneren Sekretion», folgen acht Kapitel, die sich mit den hauptsächlichen Drüsen der inneren Sekretion befassen: Schilddrüse, Pankreas, Nebennieren, Epithelkörperchen, Thymus, Epiphyse,

Keimdrüsen und Hypophyse. Ein Schlußkapitel befaßt sich mit den Hormonen wirbelloser Tiere, das ist dem Gebiet, zu welchem der Autor und seine Schule selber grundlegende Originalarbeiten beigetragen haben.

Verschiedene Stoffgebiete, wie zum Beispiel das der Farbregulation bei Crustaceen, sind kurz gehalten oder gänzlich weggelassen, weil sie in anderem Zusammenhang in einem der fünf weiteren Bände behandelt werden sollen. So beschränkt sich dieser Band denn fast gänzlich auf die Besprechung der schon genannten typischen Hormondrüsen der Vertebraten. Dadurch wird eine angenehme Geschlossenheit erreicht; aber das Buch verliert gleichzeitig an Selbständigkeit. Das umfangreiche Gebiet der sogenannten Parahormone, das ist der Wirkstoffe, die nicht in jeder Hinsicht der strengen Hormondefinition entsprechen, wird notwendigerweise weit verteilt werden, vielleicht über alle sechs Bände. Mit der Abscheidung der gastro-intestinalen Koordinationsstoffe verschwindet auch jeglicher Hinweis auf die Substanz, für welche Starling ursprünglich die Bezeichnung *Hormon* einführte. Zugunsten einer strafferen Organisation des Gesamtwerkes wird demnach die Verwendbarkeit des Bandes als selbständiges Lehrbuch der Endokrinologie wesentlich beschränkt.

Aus der übergroßen Fülle des angesammelten Materials der Einzeluntersuchungen und theoretischen Folgerungen hat VON BUDDENBROCK eine geschickte und kritische Auswahl getroffen. Das größte Verdienst erwirbt er sich zweifellos mit der angestrebten organischen Eingliederung der neuen Hormonlehre in die Allgemeine, Vergleichende Physiologie. Allerdings kommt er dabei zum Schluß, daß die Endokrinologie bisher nicht weitergekommen sei «als bis zu einer Beschreibung von Tatsachen, für die wir in keinem Falle eine Erklärung besitzen». Solche Bescheidung ist aber gewiß weniger ein Ausdruck der Enttäuschung über das Erreichte, denn des Wunsches für weitere Aufklärung der Beziehungen, die im allgemeinen zwischen den Wirkstoffen und den Reaktionssystemen bestehen. ABDERHALDENS Hormon-Fermenttheorie wird erwähnt, als erster und bisher einziger experimentell gestützter Versuch, in dieser Richtung weiterzukommen. Die charakteristische Eigenschaft der Hormone, in fast infinitesimaler Menge umfangreiche Reaktionsvorgänge auszulösen, ohne aber selber in diesem Prozeß aufgebraucht zu werden, scheint darauf hinzuweisen, daß sie nicht als Energiespender wirken. Damit wird das Gebiet kausaler Erklärungsmöglichkeiten schon sehr eingeeengt; aber die verbleibende Parzelle ist notorisch für die Schwierigkeiten der Behandlung.

Die Fortsetzung des so vielversprechend begonnenen Sammelwerkes wird in weitesten Biologenkreisen mit großem Interesse erwartet.

E. WITSCHI